

## Protokoll BTR

Montag, 10. Oktober 2016 um 18 Uhr im Baumhaus, Gerichtstraße 23, 13347 Berlin-Wedding

Protokoll: Brigitte Lüdecke

Teilgenommen haben 14 Personen von

- TR Kreuzberg
- Soldiner Kieztasch
- TR Schöneberg
- TR Pankow
- Mach es selbst-Börse
- TR Prenzlauer Berg
- TR Tempelhof
- TR Wedding
- TR Lichtenberg
- TR Helmholtzplatz
- Tauschwiki
- und jemand, der sich im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes mit Tauschringen und Sharing Economy beschäftigt.

Nach Besichtigung des Baumhauses startete ein Gespräch darüber, wie man Tauschaktivitäten und Tauschringe befördern kann.

M. brachte ein, man muss Leute motivieren, ihnen ein gutes Gefühl geben. Bei der Mach-es-selbst-Börse bekommt man „Mesos“ allein für die Anwesenheit.

F. warnte (wie so oft) vor Überschuldung eines Tauschrings, er sprach von 90.000 „Talenten“ Verpflichtungen gegenüber 20.000 „Talenten“ Guthaben in einem Tauschring.

K. schlägt vor, der Motivation nachzugehen. Zusammenhängen zwischen sozialen und menschlich-ökonomischen Motiven. Ein Tauschring ist eine sehr einfache Ökonomie, ein Tauschhandel eben, ein TR braucht aber eine Motivation über die Berechenbarkeit einzelner Leistungen hinaus.

C. berichtet, es „fließt nicht (mehr)“ in ihrem TR. Was kann man sozial-kommunikativ machen?

H. möchte immer noch sozial und kreativ und ohne Bürokratie im Kiez andere Kreise entdecken.

M. war in England von LETs begeistert, er suchte echte Tauschbeziehungen. Er sieht heute viel Konkurrenz für TRs durch zahlreiche Internetportale, zum Beispiel ebay Kleinanzeigen.

M. hat an dieser Stelle des Gespräches eine Motivationsumfrage gestartet, was treibt Dich an, wo ist Deine Begeisterung mit der Du andere motivierst?

F. beobachtet zunehmendes Interesse an TRs durch zunehmenden Ökonomischen Druck.

H. brachte ein: Leute, die nur Bedarfe haben, sollen sich einen Schenkring suchen. Sie erzählte von einer Art Tauschladen in Eberswalde. Die gemeinsame Nutzung der Saftpresse ist ein öffentliches Event.

M. sagt, wenn man zu viele Nehmer hat, braucht es eine geeignete Verwaltung. Ein Nehmer ruiniert nach und nach sein Image. Wer viel mitbringt, bekommt einen hohen sozialen Status.

B. findet eine Zeit-Ökonomie wenig attraktiv. Wer mit Geld Probleme hat, findet seine Probleme vielleicht auch in der alternativen Ökonomie wieder. Sie hat großen Spaß, Menschen zusammenzubringen.

U. brauchte konkret Dienstleistungen, als er vor 20 Jahren mit TRs angefangen hat. Damals war das eine Art Boom. Sein TR hat heute zu wenige Ressourcen für Öffentlichkeitsarbeit, die Gruppe wird kleiner. Gleichzeitig beobachtet er in seinem Stadtteil eine zunehmende Entfremdung.

S. mag den Umgang mit Menschen. Eine Kombination aus Tauschring und Schenkring funktioniert unter ihrer Leitung seit vielen Jahren. Mitglieder entschuldigen sich, wenn sie für die Teilnahme an einer Veranstaltung verhindert sind. Es gibt Grillabende im Sommer und im Winter eine Weihnachtsfeier. „Du musst mit den Leuten im Gespräch bleiben“. Neue Mitglieder muss man an die Hand nehmen, es dauert ein ¾-Jahr, bis die so richtig integriert sind. Man kann einen Tauschring positiv beeinflussen, aber nicht steuern. Der TR Tempelhof steht als Selbsthilfegruppe im Programm der UFA-Fabrik. Sie findet sich zuweilen in der Rolle eines Sozialarbeiters wieder, einen TR leiten braucht Herzblut. Ein Dreiergespann teilt sich die Orga.

H. möchte für Dritte die Barrieren kleiner machen, auf eine fremde Person zuzugehen. Im Zeit-Verrechnungssystem sieht sie eine Hilfe.

K.: Begeisterung, Spaß und Freude sind Motoren. Wenn das nachlässt, muss man sich um den Motor kümmern. Wir beschäftigen uns (zu) wenig damit, was uns guttut, was uns Spaß macht.

Der Kopf will steuern (Abrechnung), das Herz will schenken, das hat mit Freude zu tun, man beschenkt sich auch selber dabei.

Menschlich bewegen wir uns weg vom Materialismus, Verwaltung ist menschenunwürdig, das ist nicht seine Welt.

Begeisterung, Spaß, Freude und Schenken kommen aus Überschuss. Sehe ich mich als jemand, der Überschuss hat?

U.: Wenn jemand schenkt, entsteht ein soziales Gefälle, es besteht (in der Regel) das Bedürfnis nach Ausgleich.

Diskussion: Von reziproken (gegenseitigen) und komplementären (sich ergänzenden) Beziehungen war die Rede.

M.: Es muss jemand etwas zuschießen (emotional, sozial), jemand der/ die diese Energie gerade hat.

Die Diskussion wurde spannend, teilweise wild, irgendwann war von „gefälschten, emotionalen Schecks“ die Rede.

U.: Motivation, die von Geld unterlegt ist?

Er wies auch auf die Treffen der Initiative [www.steemit.de](http://www.steemit.de) hin.

<http://www.meetup.com/de-DE/bitcoin-exchange-berlin/events/234826430/>

Steemit ist ein Social-Media-Kanal, bei dem die Nutzer mit ihren Beiträgen selbst Geld verdienen, normalerweise verdient ja nur der Betreiber der Plattform.

M. brachte noch einen anderen, recht grundlegenden Gedanken ein: Eine „Horde“ sind etwa 50 Personen. Menschheitsgeschichtlich hat sich eine Gruppe, die größer als 50 Personen wurde, immer geteilt. Vielleicht sind größere Tauschringe gar nicht erstrebenswert.

K. brachte noch Aspekte aus Chaosforschung und Selbstorganisation ein,

H. sprach von Kristallisationskeimen,

M. erzählte von Adam Grant und seinem Buch „Geben und Nehmen: Warum Egoisten nicht immer gewinnen und hilfsbereite Menschen weiterkommen“, ein Buch das im Silicon Valley wohl gerade sehr populär ist. Grundthese: Man hat in der Unterschicht/ einfachen Berufen überwiegend selbstbezogene Geber gefunden, in den Führungsetagen überwiegend fremdbezogene Geber. „Fremdbezogen“ bedeutet hier, dass jemand seine „Geschenke“ mit sehr viel Umsicht für die Bedarfe anderer verteilt, „wer braucht diese Art der Unterstützung“, darüber wird der Geber offenbar sehr beliebt und es macht ihn selber sehr erfolgreich.

Es war ein spannendes BTR-Treffen mit vielen guten Inspirationen, die eher nicht vollständig in dieses Protokoll eingeflossen sind ... das war leider nicht möglich.

**Die nächsten BTR-Treffen:**

Udo organisiert für Januar eine Kryptoparty für BTR-Mitglieder. Details in dieser Sache (es hat mit Computersicherheit zu tun ;-) kommen mit der Einladung, konkret noch im alten Jahr.

Das nächste „normale“ BTR-Treffen findet dann im März 2017 statt. Eine Einladung zur „Mach-es-selbst-Börse“ kam noch während des Treffens, mittlerweile sind auch Zeit und Ort schon in Sack & Tüten, der Raum wurde reserviert:

Sonntag den 12. März 2017 ab 17 Uhr; Kurt-Lade-Klub, Grabbeallee 33, Berlin-Pankow.